

Im Blickpunkt



CDU

April 2022

Die CDU Finnentrop informiert

Interview mit unserem Landtagskandidaten Jochen Ritter MdL

Lieber Jochen, du kommst gebürtig aus Ostentrop und wohnst heute in Olpe, was bedeutet dir unsere schöne Gemeinde Finnentrop?

Heimat. Das geht auch über die Jahre nicht weg. Ich habe das z. B. vor zwei Jahren gespürt, als ich mit Achim Henkel im Kommunalwahlkampf unterwegs war, an einem schönen Morgen in Bausenrode, an einem lauen Abend in Ostentrop. Nach ein paar Bier war irgendwie alles wie früher. Ich kenne die Gemeinde, ich kenne da - immer noch - viele Leute, ich glaube ich weiß, wie sie „ticken“, da komme ich gut mit zurecht. Deshalb setze ich mich gerne für Vorhaben in der Gemeinde ein. Das ein oder andere hat ja auch funktioniert.

Warum hat das Sauerland durch die NRW-Koalition aus CDU und FDP besonders profitiert?

Das Sauerland gehört aus Düsseldorfer Sicht zum so genannten ländlichen Raum. Der ist unter der Koalition aus CDU und FDP ausgesprochen gut weggekommen. Sei es bei der Gemeindefinanzierung insgesamt, in die wir Elemente aufgenommen haben, die kreisangehörige Kommunen begünstigen, sei es mit Programmen, die für

die hiesigen Verhältnisse besonders gut passen. Ich denke dabei an die Förderung der Dorferneuerung mit den Sonderprogrammen für Feuerwehrgerätehäuser oder für Brauchtumpflege. Dinge, die bei uns hier eine Rolle spielen, spielen seit fünf Jahren in Düsseldorf auch wieder eine. Für die Bewältigung der Kalamität in den Wäldern und die Wiederaufforstung haben wir über 100 Mio. € zur Verfügung gestellt. Auch wenn es mit der Förderung nicht immer ganz einfach war, soviel hatte noch keine Regierung für den Wald übrig.

Wo siehst du in den kommenden fünf Jahren die wichtigsten Handlungsfelder in Düsseldorf?

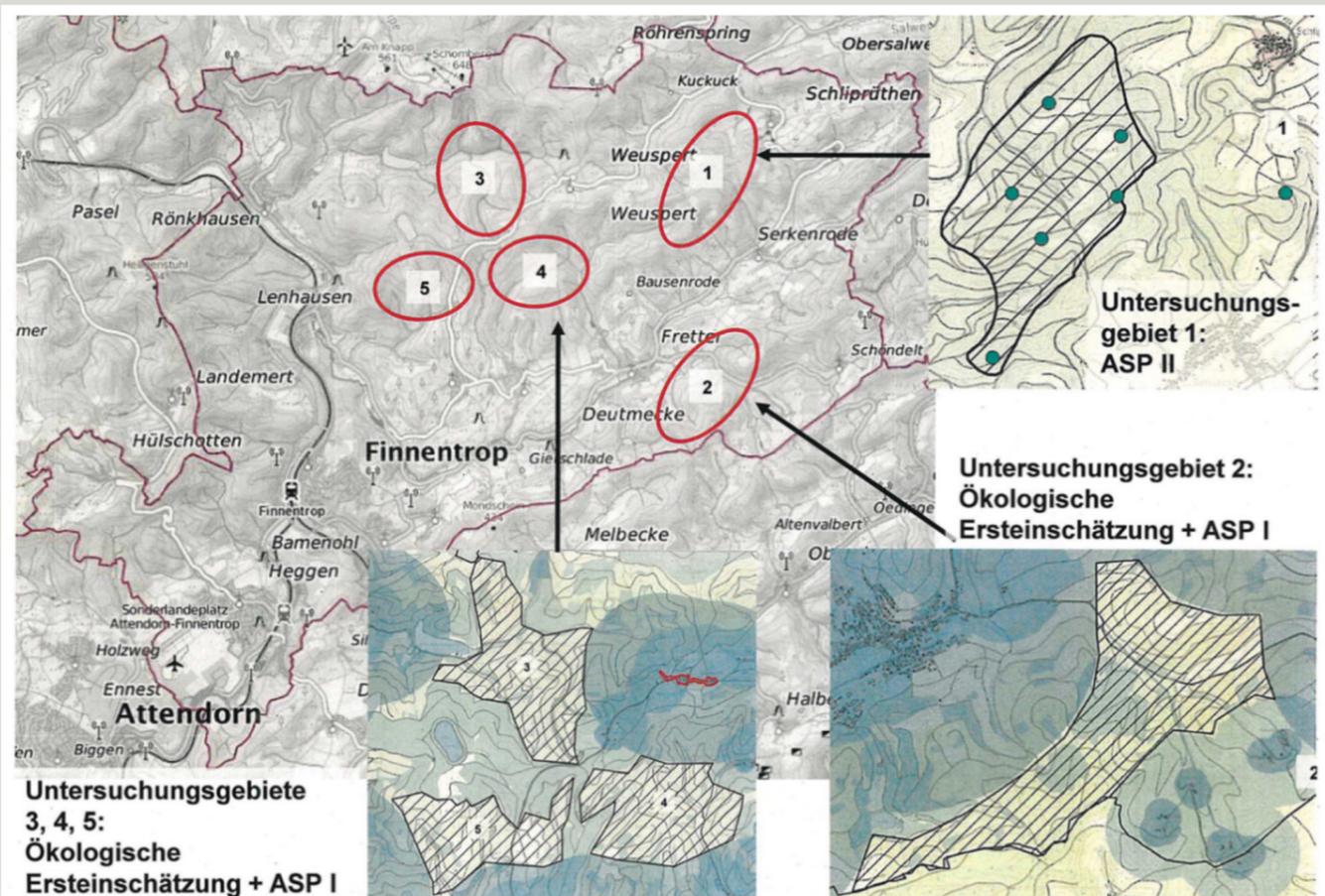
Zunächst müssen wir die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bewältigen, wirtschaftliche, gesellschaftliche, finanzielle. Die Industrie steht vor großen Herausforderungen, insbesondere die bei uns starken Automobilzulieferer. Ich will dazu beitragen, dass die Umbrüche, die anstehen, bewältigt werden können. In der vergangenen Periode habe ich mich stark für den gebeutelten Wald eingesetzt. Da will ich dran bleiben. Für PKW und LKW ist die A45 nach Norden dicht, die Spritpreise sind hoch. Wir brauchen Ergänzungen zum sog. mobilisierten Individualverkehr. Das Ehrenamt hat unter der Pandemie gelitten, ich will mich weiter für Vereine und alles, was damit zu tun hat, einsetzen. Die Krankenhauslandschaft muss stabilisiert, Infrastruktur in Schuss gehalten werden, darauf will ich gerne im Sinne der Region Einfluss nehmen. Und wenn alles hoffentlich irgendwann wieder rund läuft, wird der Mangel an Fachkräften zum Engpass, z. B. im Handwerk, dazu müssen wir der beruflichen Bildung besondere Aufmerksamkeit schenken, Klassengrößen an Berufskollegs, Mobilität für Auszubildende sind wichtige Punkte dabei. Wir haben in den letzten fünf Jahren einiges auf die Schiene gesetzt, ich würde das gerne für NRW und für den Kreis Olpe fortsetzen.



Jochen Ritter MdL mit Bürgermeister Achim Henkel



Sachlicher Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ in der Gemeinde Finnentrop



Wir wollen das Heft des Handelns in der Hand behalten und haben die vorläufige Potenzialflächenkarte des sachlichen Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ an die geänderte gesetzliche Situation angepasst, sowie eine ökologische Ersteinschätzung und vertiefende Artenschutzprüfung mit den frühzeitigen Beteiligungen beauftragt. Die pauschalen Mindestabstände von 1.000 Metern in NRW, die mittlerweile beschlossenen Außenbereichssatzungen für die Bereiche Ramscheid und Weuspert/Faulebutter, die im Planungsverfahren befindliche Außenbereichssatzung für den Bereich Fehrenbracht sowie sog. erste weiche Faktoren sind in der Karte berücksichtigt. Die angewendeten Tabukriterien wurden

größtenteils gerichtlich geprüft und lassen daher eine größere Gewähr für ein gerichtskonformes Verfahren erwarten. Während andere konkurrierende Parteien im Landtagswahlkampf die Schutzwürdigkeit priorisieren und das Klima über alles stellen, sind für uns als CDU der Schutz von Klima, Mensch, Tier und Natur gleichberechtigt.

Auch wenn die aktuelle Landesregierung den Kommunen durch eigene kommunale Beschlüsse die Unterschreitung der 1000m zur Wohnbebauung ausdrücklich ermöglicht, stehen wir als CDU Finnentrop zu dieser Abstandsregel und hoffen, auch für die Zukunft, auf deren Bestand.

NRW bei öffentlichen E-Auto-Ladepunkten bundesweit „noch“ auf dem zweiten Platz



Die E-Mobilität ist im ländlichen Raum, dank leistungsfähigerer Akkukapazitäten angekommen. Auch wenn NRW die höchste Zahl zugelassener Elektroautos hat, liegen wir bei der Zahl öffentlicher Ladepunkte nur auf dem zweiten Rang hinter Bayern (Stand 2021). Das ist für die CDU Finnentrop Ansporn genug sich am weiteren Ausbau in NRW zu beteiligen, um auch hier die Nummer eins im Bundesvergleich zu werden. Zuletzt konnte im Herbst letzten Jahres am Abzweig „Kreisverkehr Süd/Parkplatz Finto“ ein weiterer öffentlicher Ladepunkt in Betrieb genommen werden. Weitere sollen folgen!



Schule im digitalen Wandel

Homeschooling, Fernunterricht, hybrides Lernen: Die Corona Krise hat den gewohnten Schulalltag auf den Kopf gestellt. Es hat uns die Schwächen des Bildungssystems, aber auch Chancen und Möglichkeiten aufgezeigt. Die Aufgaben und Ziele sind klar gesteckt. Nun heißt es nicht nachlassen, sondern weitermachen.

Bereits getätigte Investitionen, mit Unterstützung von Land und Bund, von über 1,3 Millionen Euro in Ausstattungen und Infrastruktur setzen deutliche Zeichen für digitalen Wandel und Transformation in unseren schulischen Bildungseinrichtungen. Wir als CDU ermöglichen Zukunft!



Schule	Laptops	IPads
Grundschulverbund Lennetal	26	206
Grundschulverbund Frettertal	10	92
Grundschule Heggen	0	49
Bigge-Lenne-Gesamtschule	95	270

Sonstiges:

- u. a. WLAN, Verkabelung, Glasfaseranschluss an allen Standorten
- Monitor mit apple tv als Präsentationsgerät in nahezu allen Grundschulkassen
- Multifunktionsdrucker an jedem Standort

Moderne Gemeinde Finnentrop

Ländliche Regionen profitieren von der NRW-Koalition

In unserer schönen Gemeinde Finnentrop hat sich in den letzten Jahren viel getan, was ohne Förderung aus Brüssel, Berlin oder Düsseldorf nicht möglich gewesen wäre. Dies haben wir auch ganz besonders der schwarz-gelben NRW-Koalition in Düsseldorf und unserem heimischen Landtagsabgeordneten Jochen Ritter zu verdanken. Unter den Regierungen von Hannelore Kraft von 2010-2017 floss ein Großteil der Fördergelder von EU, Bund und Land in die großen Städte und Ballungsräume. Auch das von der schwarz-gelben Koalition neu geschaffene Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung unter der Ministerin Ina Scharrenbach kam einem Booster für die Investitionen in den ländlichen Raum gleich.



So wurden bei uns bereits einige besonders große Baumaßnahmen abgeschlossen, hier sei an den mit beeindruckender Eigenleistung der Bürgerschützen umgesetzten Umbau der Festhalle Finnentrop erinnert. Hierzu gab die Regierung in Düsseldorf über das Förderprogramm „Heimat-Zeugnis“ einen Zuschuss von 2,2 Millionen Euro. Das multifunktionale Duarphius Ostentrop, wurde über das Förderprogramm LEADER LenneSchiene und ein „Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept“ (IKEK) mit Fördermittel für die ländliche Entwicklung von über 600.000€ gefördert. Durch viel ehrenamtliches Engagement des Vereins und der Dorfbevölkerung wurde es zu einem echten Schmuckstück, das seinesgleichen sucht. Das nächste Projekt in der Reihe ist das Breitensportzentrum in der Koltermecke, die Heimat der Sportler von Rot-Weiß Ostentrop-Schönholthausen. Hier beginnt in Kürze der Neubau, für den Bauministerin Ina Scharrenbach im letzten Sommer einen Förderbescheid in Höhe von 1,3 Millionen

Euro aus dem „Investitionsprogramm zur Förderung von Sportstätten“ überreichte.

Hinzu kommen mehrere Projekte der Dorferneuerung, die aus verschiedenen Töpfen gefördert wurden oder werden, so zum Beispiel die Erneuerung des Dorfplatzes in Serkenrode, der naturnahe Mehrgenerationenplatz in Schöndelt, der Lennepark in Finnentrop oder Ruhrmanns Teich in Fretter.

Das soziale Leben in unserer Gemeinde konnten ebenfalls bereichert werden, erinnert sei hier beispielhaft an die folgenden LEADER Kleinprojekte: Outdoor-Fitnessgeräte für die „Bewegungsmeile Finnentrop“ am Lennepark und am Bikepark, Neugestaltung des Vorplatzes des Kinder-Jugend-Kulturhauses in Finnentrop, Anschaffung von Indoorcycling-Rädern zur Erweiterung des Sportangebots (TV Rönkhausen), Anschaffung von zwei Drohnen zur Rettung von Wildtieren vor dem Mährod (Hegering Serkenrode).

Auch bei der kommunalen Gebäudeinfrastruktur tut sich dank der Unterstützung aus Düsseldorf und Berlin einiges in unserer Gemeinde. So konnte zum Beispiel der defekte Hubboden des Lehrschwimmbeckens in Fretter getauscht werden oder energetische Dach- und Fassadensanierungen an den Schulgebäuden in unserer Gemeinde vorgenommen werden. Aktuell laufen auch noch weitere Projekte, so bekommt unser Rathaus neue Fenster und die Grundschule Fretter eine Solarthermie-Anlage. Profitieren konnte auch unsere Verkehrsinfrastruktur von Fördermitteln. So wurde zum Beispiel die Lennebrücke in Rönkhausen saniert, eine Brücke in der Glingestraße neu gebaut, Straßen in Ostentrop (Im Falker) oder Hülschotten (Wilmkestraße) erneuert, die Provinzialstraße (B236) im Ortskern von Finnentrop komplett aus- und umgebaut, im Schulzentrum und am Rathaus entstehen neue Kreisverkehre und die Lennewiesen wurden mit einer neuen Fuß- und Radwegebrücke an die Bundesstraße angebunden.

Der ländliche Raum stand in den letzten Jahren endlich wieder im Fokus der Regierungskoalition in Düsseldorf, damit das so bleibt muss es am 17. Mai heißen – beide Stimmen für die CDU!

Innere Sicherheit

Das Land Nordrhein-Westfalen hat es unter der Regierung von CDU und FDP verstanden, allen Menschen in NRW, insbesondere im Kreis Olpe, bestmögliche Sicherheit bei größtmöglicher Freiheit zu gewährleisten. Ziel war und ist es weiterhin, die Sicherheitslage in Nordrhein-Westfalen spürbar zu verbessern um in Zeiten terroristischer Bedrohung und grenzübergreifender Kriminalität



effizient handeln zu können.

Dazu leistet unser Landtagsabgeordneter Jochen Ritter mit voller Hingabe und Leidenschaft seit dem Eintritt in den Landtag am 14.05.2017 einen erheblichen Beitrag.

Mit Hilfe von Jochen und unserem Innenminister Herbert Reul weißt der Kreis Olpe viele richtungsweisende und positive Entwicklungen auf. So konnte der Altersdurchschnitt der Kreispolizeibehörde Olpe gesenkt und der Personalbestand aufgestockt werden. Die Einstellungszahl in NRW für Polizeiverwaltungsassistenten ist von 2.000 auf aktuell 2.660 hochgeschneit.

Auch die Arbeitsbedingungen der Kreispolizei-

behörde Olpe konnten unter der schwarz / gelben Regentschaft erheblich verbessert werden. Die Streifenwagen sind größer und leistungsstärker geworden. Zum Schutz der Beamtinnen und Beamten wurden neue Sicherheitswesten angeschafft und vieles mehr. Jeder Streifenbeamte ist nun mit einem Diensthandy und Sicherheits-App ausgestattet, die z. B. zur Optimierung des Weges zum Einsatzort beiträgt. So werden Anfahrtszeiten im erheblichen Maße reduziert und optimiert, sodass noch mehr Menschen unserer Gemeinde noch besser geschützt werden können.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist so sicher wie zuletzt vor 40 Jahren. Bekanntgewordene Straftaten sind auf dem Niveau von 1985, die Einbruchdelikte auf einem 40-Jahres-Tief und die Straßensriminalität auf dem Niveau von 1990.

In der folgenden Grafik wird die Fallzahl pro Jahr dargestellt. Dabei ist zu beobachten, dass die Kriminalitätsrate in den letzten Jahren wesentlich verringert werden konnte.

Die Aufklärungsquote aller Kriminalitätsdelikte im Kreis Olpe liegt im Jahr 2021 bei sagenhaften 64,61 %. Dies ist ein Spitzenwert und bringt die Kreispolizeibehörde Olpe im Vergleich zu allen anderen 47 Kreispolizeibehörden in NRW auf Platz 2.



Entlastung in schweren Zeiten

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode geht es uns aktuell in Anbetracht der geopolitischen Spannungen und ihrer Auswirkungen auch in den Bereichen, in denen ich tätig bin, d. h. Heimat, Kommunales, Bauen und Umwelt, vor allem darum, Bürgerinnen und Bürger zu entlasten:

Straßenausbaubeiträge

Auf Antrag von CDU und FDP hat der Landtag beschlossen, dass die Landesregierung das schon vor zwei Jahren aufgelegte Förderprogramm ausweitet.

Bisher sind dadurch die Anteile der Bürgerinnen und Bürger an den Kosten grundlegender Erneuerungen von Straßen bereits halbiert worden, nunmehr werden sämtliche Belastungen weggenommen, und zwar rückwirkend von 2018 an.

Erschließungsbeiträge

Die Beiträge zur erstmaligen Erschließung richten sich nach Bundesrecht und fallen in der Regel deutlich höher aus als die so genannten Beiträge nach dem Kommunal-Abgaben-Gesetz (KAG). Nicht selten sind die Beiträge erst Jahrzehnte nach der tatsächlichen Fertigstellung erhoben worden. Das halt viele „kalt erwischt“.

Um das zukünftig zu vermeiden, haben wir die Zeit, bis wann die Erhebung erfolgen muss, auf zehn Jahre begrenzt.

Grunderwerbssteuer

Rot-grün hatte die Steuer vor 2017 in mehreren Schritten auf 6,5% erhöht. Auf Antrag von CDU und FDP hat der Landtag 400 Mio. € in den Haushalt eingestellt, um Käuferinnen und Käufer beim erstmaligen Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie zu entlasten.

Das dazugehörige Programm, das Zuschüsse bis zu 10.000 € vorsieht, soll in Kürze zur Verfügung stehen und rückwirkend ab 01.01. wirken.

Lebensmittel

Eine von mehreren Auswirkungen, die der Krieg in der Ukraine auf Deutschland hat, sind Engpässe und damit höhere Preise für Lebensmittel. CDU und FDP haben sich dafür ausgesprochen, keine weiteren landwirtschaftlichen Flächen in unserem Land stillzulegen, sondern eigene Potentiale für die Produktion zu nutzen.

Die EU hat entgegen ihrer ursprünglichen Planung den Weg dafür bereits frei gemacht, der Bund sieht sich aktuell dazu nur in sehr eingeschränktem Maße in der Lage. Würde unserem Appell gefolgt, könnten hierzulande Millionen Tonnen Getreide mehr produziert werden, was den Markt entspannen und die Preise senken würde.



Dr. Patricia Peill, Vorsitzende des Umweltausschusses im Landtag, mit Jochen Ritter am letzten Plenartag der Legislaturperiode nach der Beratung des CDU/FDP-Antrags „Preiserhöhungen begrenzen, Lebensmittelversorgung sichern, Landwirte unterstützen“

Energie/Klima

Bei Kraftstoffen, Gas und Öl haben wir den Bund ebenfalls aufgefordert, kurzfristig zu umfassenderen Entlastungen für Private und Unternehmen zu kommen. Mittelfristig müssen wir bei unseren Lieferanten mehr diversifizieren, langfristig mehr Energie aus unterschiedlichen erneuerbaren Quellen gewinnen, auch, aber nicht nur aus Windkraft, wenn, dann mit Mindestabständen zwischen Windrad und Wohnbebauung, wie wir sie in der Bauordnung mit 1000 Metern festgelegt haben. Wir haben die Klimaschutzziele bisher mehr als erfüllt und sind überzeugt, dass wir auf dem eingeschlagenen Weg weitere Spielräume erschließen können, die in der Bevölkerung auf Akzeptanz stoßen.

Viel getan:

CDU und FDP haben in den vergangenen Jahren trotz unerwarteter großer Herausforderungen für NRW insgesamt viel erreicht: die Innere Sicherheit ist auf hohem Niveau, die Wirtschaft hat stark aufgeholt, die Finanzen sind solide, das Ehrenamt wird unterstützt, Kulturschaffende ebenfalls, Heimat ist erstmalig ein Wert in der Landespolitik.

Viel zu tun:

Eine Legislaturperiode reicht nicht aus, um den eingeschlagenen erfolgversprechenden Weg zu stabilisieren. Der Krieg in der Ukraine wirft neue Fragen auf, für die wir Lösungsansätze sehen, welche wir schnell und konsequent umsetzen wollen und müssen.

In der klassischen Landespolitik, z. B. Bildung, wollen wir Lehren aus der Pandemie ziehen und die Schlussfolgerungen im Unterricht implementieren.

Umwelt, Land- und Forstwirtschaft stehen gerade in unserer Region weiter im Fokus. Im ländlichen Raum müssen wir dafür sorgen, dass die Vorteile der zunehmenden Digitalisierung auch hier genutzt werden können.

Die Mobilität unterliegt einem erheblichen Wandel, bei dem wir Schritt halten müssen. Packen wir's an!